



ChemCoast aktuell



Richtfest bei Covestro

Dem Einbau des Natronlaugewäschers im August folgte am 27. September das Richtfest. Kleines Bild: (v.l.) Dr. Steffen Kühling (Standortleiter), Dr. Klaus Schäfer (Mitglied des Vorstandes), Stefan Mohrdieck (Bürgermeister der Stadt Brunsbüttel), Ulrich Hollmann (Projektleiter) und Christian Wissel (Leiter Anlagenplanung) vor der neuen Produktionsanlage und dem Richtkranz.

EU billigt Joint Venture für LNG-Terminal

Wirtschaftsminister begrüßt «industriepolitische Weichenstellung»

Für das geplante erste deutsche LNG-Terminal in Brunsbüttel zum Tanken von verflüssigtem Erdgas hat die EU laut dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) eine Hürde aus dem Weg geräumt. Demnach gab die EU-Kommission am 7. Juli grünes Licht für die Bildung eines Gemeinschaftsunternehmens der Firmen Gasunie, Vopak (beide Niederlande) und Oiltanking (Hamburg).

«Die kartellrechtliche Genehmigung dieses Joint Ventures für den Bau und den Betrieb eines Flüssiggasterminals ist ein wichtiger Meilenstein für das Projekt», sagte Buchholz. Der in Groningen ansässige Energiekonzern Gasunie will mit seinen Partnern in Brunsbüttel für rund 450 Millionen Euro ein LNG-Terminal (Liquified Natural Gas) entwickeln. Die endgültige Investitionsentscheidung soll 2018 fallen. Nach rund dreijähriger Bauzeit könnte das Terminal Anfang der 2020-er Jahre ans Netz gehen.

Inbetriebnahme der neuen MDI-Anlage ist für Ende 2018 geplant

Covestro hat den Rohbau für die neue Anlage zur Herstellung der Hartschaum-Komponente MDI im Covestro Industriepark Brunsbüttel fertig gestellt. Damit erreicht das aktuell größte Bauvorhaben des Werkstoffherstellers mit einem Investitionsvolumen im niedrigen dreistelligen Millionen-Bereich die Zielgerade. Das Richtfest feierten die Mitarbeiter um Standort- und Produktionsleiter Dr. Steffen Kühling gemeinsam mit Produktionsvorstand Dr. Klaus Schäfer sowie zahlreichen Gästen.

«Mit der neuen Anlage bauen wir Brunsbüttel zu einem der größten Produktionsstandorte für MDI in

Europa aus», betonte Schäfer. «Wir stärken damit den Standort und sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze.» Mit der neuen Anlage wird Covestro seine Produktionskapazität für MDI in Brunsbüttel auf 400.000 Tonnen pro Jahr verdoppeln. MDI wird zur Herstellung von Polyurethan-Hartschaum benötigt.

«Der Anlagenkomplex wird ein Meilenstein hinsichtlich Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit und Produktivität und erfüllt höchste Sicherheitsstandards», sagte Kühling. Durch die eingesetzte Technologie werden je nach Fahrparameter bis zu 20 Prozent weniger Energien als im herkömmlichen Verfahren verbraucht. Dass die Arbeitssicherheit für Covestro schon in der Bauphase höchste Priorität hat, stellte der Standort-

leiter beim Richtfest besonders heraus. Bis zur Inbetriebnahme müssen gut 35 Kilometer Rohrleitungen verlegt, 300 Pumpen und Apparate montiert und die Prozessleittechnik installiert werden.

CHEMCOAST IN ZAHLEN

700.000

Stunden ohne einen Unfall wurde bis zum Richtfest erfolgreich am Umbau der TDI-Anlage in eine MDI-Anlage am Brunsbütteler Covestro-Standort gearbeitet.



GASTBEITRAG

Ideen für ein dynamisches Brunsbüttel

In die Zukunft Schleswig-Holsteins führt kein Weg am ChemCoast Park in Brunsbüttel vorbei. Sein Standort ist strategisch perfekt: zwischen Elbemündung und Nord-Ostsee-Kanal, vor den Toren einer Metropolregion und mit besten Erschließungsmöglichkeiten des skandinavischen und baltischen Raumes. Insofern war es eine kluge und weitsichtige Entscheidung, die die Landesregierung Ende der 1960er Jahre mit der Ausweisung eines Industrie-

gebietes in Brunsbüttel getroffen hat. Ich bin froh, dass es den großen Chemieunternehmen wie Covestro, Sasol oder Yara gut geht und sie alle auch in ihre Produktionsanlagen investieren. Gleichzeitig treibt mich um, wie dieser herausragende Standort seine Stärken in Zukunft noch besser ausspielen kann. Eine Antwort auf diese Frage kann sicherlich das deutschlandweit erste LNG-Terminal sein, für das Brunsbüttel zweifellos der beste Standort ist. Ein solches Terminal wird – da bin ich sicher – in erheblichem Umfang

Ansiedlungen nach sich ziehen. LNG passt deshalb so gut hierher, weil Brunsbüttel schon immer auch ein Energie-Hotspot war. Auch wenn das Kernkraftwerk gerade zurückgebaut wird, bleibt das Thema Energie für Brunsbüttel und Umgebung hochaktuell. Hier treffen die Stromautobahnen Nord- und Südlank aufeinander und hier landen die Leitungen von den Offshore-Windparks an. Das vom Land unterstützte «Wind-to-Energy»-Projekt in Brunsbüttel ist zukunftsweisend: «Wasserstoff» lautet das Zauberwort. Fachleu-

te sind sich einig, dass für die nächsten Stufen der Energiewende die so genannten «Power-to-X»-Technologien unbedingt gebraucht werden, die aus erneuerbarem Strom Wasserstoff und andere Energieträger erzeugen. Das Land wird Brunsbüttel auf diesem Weg nach Kräften unterstützen. Blicken wir zusammen optimistisch in die Zukunft – hier ist was in Bewegung!

Daniel Günther
Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

Markus Willicks neuer Kraftwerksleiter

Neuer Standortleiter des Kernkraftwerks Brunsbüttel (KKB) ist **Markus Willicks** (Foto). Am 1. Juli hat der 51-Jährige das Ruder in Brunsbüttel übernommen. «Knut Frisch (65) über- nommen. «Knut Frisch kommt aus der Seefahrt und Markus Willicks ist Chorleiter – man könnte auch sagen, das Ruder in Brunsbüttel wird zum Dirigentenstab», so Geschäftsführer **Pieter Wasmuth** anlässlich der Übergabe. Frisch hatte im Juni 2017 als großen Meilenstein die Brennelementefreiheit des KKB erreicht und wechselte danach in den Ruhestand. Willicks, geboren am 6.6.66, übernimmt nun die Verantwortung für den Rückbau des KKB, hin zur «Grünen Wiese». Seine Karriere in der Kerntechnik startete der studierte Maschinenbauer und Verfahrenstechniker 1993 bei HEW / Vattenfall, zunächst in der Hauptverwaltung in Hamburg als Projektingenieur für die Anlagen Brunsbüttel und Krümmel, dann als Teilbereichsleiter Reaktoranlagen im Kernkraftwerk Krümmel und dort zuletzt als Leiter des Fachbereiches Maschinenteknik. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und einen Sohn. Privat hat er sich der Musik verschrieben und dirigiert einen Chor in Hamburg.



Jens Korte – Wirtschaftsförderer der egeb

Nach erfolgreich beendetem Dualen Studium mit Bachelor-Abschluss komplettiert **Jens Korte** (33) als Wirtschaftsförderer das Team der egeb: Wirtschaftsförderung. In den vergangenen drei Jahren war er bereits für die egeb in Dithmarschen und Stein- burg tätig und studierte parallel Wirtschaftsförderung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. „Wir haben damit nicht nur eine Ausbildung auf höchstem Niveau bieten können, sondern gewinnen auf diese Weise einen motivierten und im Prinzip bereits eingearbeiteten Mitarbeiter mit erheblichem Zukunftspotenzial“, freut sich **Martina Hummel-Manzau**, Geschäftsführerin der egeb.



Expo Real: Energieregion Westküste

Als «Energieregion Westküste» präsentieren sich die egeb: Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Pinneberg und Nordfriesland am Stand von Schleswig-Holstein bei der Expo Real 2017 in München. Europas größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen findet im Oktober statt. In Gesprächen mit Projektentwicklern und Immobilienmanagern wollen die Wirtschaftsförderer die Stärken des Energiestandortes hervorheben.

Bohr- und Förderinsel «Mittelplate» der DEA feiert im Herbst 30-jähriges Bestehen

Nicht unter heißem Wüstensand, sondern zwei bis drei Kilometer unter einer Sandbank liegt das schwarze Gold verborgen – etwa sieben Kilometer vor der Dithmarscher Küste tief unter dem Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Was Geologen schon in der 1950-er Jahren vermuteten, ist – ausgelöst durch die Ölkrisen 1973 und 1979/80 – mit Nachdruck gefördert worden: die Suche nach heimischem Öl, um die deutsche Wirtschaft unabhängiger von Importen zu machen. Am 6. Oktober 1987 brachte ein doppelwandiges Spezialschiff die erste Ladung Erdöl von der Bohr- und Förderinsel «Mittelplate» an Land. Seither sind mehr als 34 Millionen Tonnen störungsfrei aus den Tiefen gewonnen worden. Das «Mittelplate»-Öl wird von den Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel zu zahlreichen Produkten verarbeitet. Zum Förderbetrieb Holstein gehört neben der Landstation Dieksand auch die Landbasis in Cuxhaven. 2010 ist die Berechtigung zur Ölförderung bis Ende des Jahres 2041 verlängert worden. Etwa 20 bis 25 Millionen Tonnen Erdöl gelten noch als wirtschaftlich gewinnbar.

Schwarzes Gold



Neues Investitionspaket bei Sasol in Brunsbüttel

Sasol investiert eine hohe zweistellige Millionensumme

Zwei neue Produktionsanlagen sollen Ende 2018 den Betrieb aufnehmen. Zudem wird ein neues Forschungszentrum mit einer Gebäudefläche von etwa 3.000 Quadratmetern entstehen. Mehr als 20 Arbeitsplätze werden geschaffen.

Im Bau sind ein Kalzinierofen und ein Sprühtrockner. Die Anlagen dienen der Herstellung



von Tonerde-Produkten, die beispielsweise in Hochleistungsschleifmitteln Anwendung finden. Begleitend zu dem Kapazitätsausbau wird ein modernes Forschungszentrum geschaffen. Die Bauzeit beträgt etwa drei Jahre. «Arbeits-, Analytik- und Forschungsbedingungen auf dem aktuellen Stand der

Technik werden dafür sorgen, dass wir unseren gestiegenen Anforderungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht gerecht werden können. Damit stellt dieses Forschungszentrum eine wichtige strategische Rolle für die Weiterentwicklung des Standorts dar», betont Dr. Kay Luttmann, Geschäftsführer der Sasol Germany GmbH. «Wir sind sehr froh, dass das neue Investitionspaket genehmigt wurde.» Sasol hat am Standort in den letzten fünf Jahren einen hohen dreistelligen Millionenbetrag investiert – und so mehr als 100 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ziel: Energie einsparen

Regionales Energieeffizienz-Netzwerk leitet nächste Phase ein

Potenzial zur Energieeinsparung ist vorhanden. Bis November wollen die acht im Energieeffizienz-Netzwerk der egeb zusammengeschlossenen Betriebe ihr Einsparziel bis zum Jahr 2020 genau definieren. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken und Treibhausgase zu vermeiden. Die freiwillige Umsetzung wird wissenschaftlich begleitet.



Schaumstoff

Das bei Covestro hergestellte Hartschaum-Vorprodukt MDI ist vielfältig einsetzbar. Gemischt mit anderen Komponenten kann es als Kühlschrank- oder Gebäudedämmung dienen, ist aber auch für Karosserieteile am Pkw geeignet. Bei Sonderanwendungen wie in den Flügeln moderner Windkraftanlagen entfaltet es sein volles Potenzial.

«Wind to Gas» geht in Betrieb

Wasserstoff-Elektrolyse-Anlage und Batteriespeicher im Industriegebiet-Süd

Die Zukunft der Energiewende liegt erneut in Dithmarschen – zumindest ein Stück weit. Nach dem Bau der Großwindkraftanlage (GROWIAN) und der Inbetriebnahme des ersten deutschen Windparks am 24. August 1987 im Kaiser-Wilhelm-Koog geht ein von der «Wind to Gas Südermarsch GmbH & Co. KG», ein Zusammenschluss von Windenergieanlagen-Betreibern, geplantes und von der egeb: Wirtschaftsförderung unterstütztes Projekt auf die Zielgerade. «Im Oktober werden unser Batteriespeicher und die Power-to-Gas-Anlage betriebsbereit sein», teilt Geschäftsführer Tim Brandt mit. Das «Multi-Megawatt Hybrid-Speicherprojekt» steht auf zwei Säulen – mit Windenergie soll ein Batteriespeicher gefüllt und eine Anlage zur Gewinnung von Wasserstoff betrieben werden. Der Wasserstoff wird ins Erdgasnetz eingespeist. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt ist Teil der Norddeutschen EnergieWende NEW 4.0.

LEBENSWERT UND LIEBENSWERT... STEFAN MOHRDIECK ÜBER DIE REGION.

«Elbe, Nord-Ostsee-Kanal und ein vielfältiges Kulturangebot gehören ebenso dazu wie die Betriebe im ChemCoast Park als bedeutende Arbeitgeber – Brunsbüttel ist eine Stadt, in der es sich gut leben und arbeiten lässt. Der frische Wind und das maritime Flair tragen mit dazu bei, dass sich die Menschen in der Region wohl fühlen.»



Stefan Mohrdieck
Bürgermeister
der Stadt Brunsbüttel

Kernkraftwerk Brokdorf am Netz

Das Kernkraftwerk Brokdorf hat am 30. Juli den Leistungsbetrieb wieder aufgenommen

Bei der Jahresrevision waren an vier von 45.000 Brennstäben punktuell erhöhte Oxidschichten festgestellt worden. Die umfassenden Untersuchungen haben ergeben, dass ein ungünstiges Zusammenspiel mehrerer Einflussfaktoren das erhöhte Oxid-Wachstum an einer Charge von Brennstäben begünstigt hat. Das Kraftwerk wird zunächst maximal mit 88 Prozent der Nennleistung betrieben. Nach Umsetzung weiterer Maßnahmen folgt die Steigerung auf 95 Prozent.

«Peking» im Elbehafen

Historische Viermastbark nach Atlantik-Querung in Brunsbüttel ausgedockt

Fast zwei Wochen hat die Überfahrt von New York nach Brunsbüttel gedauert. Am 30. Juli ist die historische Viermastbark «Peking» im Bauch des Dockschiffes «Combi Dock III» im Elbehafen eingetroffen. Begleitet von einigen hundert Sehleuten zu Wasser und an Land ist das künftige Museumsschiff nach dem Ausdocken über die Elbe und durch das Störsperrwerk zur Peters Werft ins benachbarte Wewelsfleth geschleppt worden. Dort wird die Viermastbark bis zum Jahr 2020 für rund 90 Millionen Euro restauriert, bevor sie im Deutschen Hafnuseum in Hamburg ihren endgültigen Liegeplatz ansteuert.

Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH und der SCHRAMM group, freute sich über das erfolgreiche Ausdocken: «Das Ausschwimmen ist auch für uns als Logistiker ein besonderer Moment. Nach vielen Jahrzehnten hat der Traditionsegler bei uns im Elbehafen zum ersten Mal wieder heimische Gewässer unter dem Kiel.» Mehr als 300 interessierte Besucher hatten sich die Ankunft des Dockschiffes im Elbehafen nicht entgehen lassen. Schnabel weiter: «Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir dieses tolle Projekt aktiv begleiten durften und ein so traditionsreiches Schiff bei uns im Hafen zu Gast hatten.»



© BrunsbüttelPorts

Starkes Wachstum der Brunsbütteler Hafengruppe

150 Jahre im Dienst der maritimen Wirtschaft

Die zur SCHRAMM group gehörende Hafengruppe Brunsbüttel hat im ersten Halbjahr 2017 ein Wachstum auf Rekordniveau verzeichnet. Rund 6,74 Millionen Tonnen Güter sind in den Brunsbütteler Häfen umgeschlagen worden. Dies entspricht einem Zuwachs um mehr als 11 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Zu diesem Ergebnis haben alle drei Häfen beigetragen: Elbehafen (+ 12 %), Ölhafen (+ 10 %), Ostermoor

(+ 3 %). Mit 180 Schiffsanläufen meldet der Elbehafen ein Plus von über 16 %. Innerhalb der Hafengruppe, die in Norddeutschland neben den Brunsbütteler Häfen auch Rendsburg Port, Glückstadt Port und Logistikstandorte in Hamburg umfasst, wurde mit 8,2 Millionen



Hans Helmut Schramm (l.), geschäftsführender Gesellschafter, und Geschäftsführer Frank Schnabel.

tonnen ein Wachstum der Umschlagsmenge von über 12 % verzeichnet. «Das bestätigt unser Konzept der Universalhafenstrategie und der standortübergreifenden Ausrichtung», sagt Geschäftsführer Frank Schnabel. «Unser breites Umschlagsportfolio und unser umfangreiches Dienstleistungsangebot ermöglichen eine vielseitige und flexible Marktaufstellung.» Nach der Übernahme von drei Häfen und drei Logistikstandorten in Schweden im März 2017 konnte die Anzahl der Logistikstandorte nun auch in Hamburg um zwei erwei-

tert werden. Mit rund 400 Mitarbeitern ist die SCHRAMM group jetzt an 15 Hafenstandorten und Terminals aktiv. Die Erfolgsgeschichte der inhabergeführten SCHRAMM group, einem Verbund aus spezialisierten Einzelfirmen, hat ihren Ursprung in der 1927 gegründeten Schleppreederei Hans Schramm & Sohn Schleppschiffahrt. Zusammen mit dem Elbehafen der Brunsbüttel Ports GmbH (50 Jahre) und den Ingenieuren von NavConsult (10 Jahre) feierte das Unternehmen jetzt 150 Jahre im Dienst der maritimen Wirtschaft.

+++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK UND IN DER REGION +++

«Fördermittel für Unternehmen» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Wirtschaft.» mit Susann Dreßler (Investitionsbank Schleswig-Holstein) am Mittwoch, 11. Oktober, um 16.00 Uhr im «Mercur Hotel», Hanseatenplatz 2, in Itzehoe.

«Mit Wind to Gas Südermarsch beginnt die Zukunft» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie.» mit Tim Brandt am Freitag, 13. Oktober, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.

«Wachstum kommt von innen» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Erfolg.» mit Wachstumsexperte Prof. Dr. Guido Quelle am Donnerstag, 19. Oktober, um 15.00 Uhr bei der egeb: Wirtschaftsförderung am Elbehafen.

«Wie weiter? Nachdenken über Deutschland» – Vortrag und Diskussion des Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste mit Dr. Gregor Gysi am Donnerstag, 2. November, um 19.00 Uhr im Theater Itzehoe, Theodor-Heuss-Platz 2.

«Die perfekt bestückte Leiterplatte» – Exkursion in der Reihe «Hidden Champions» bei der ESCD GmbH, Jahnstraße 6, in Brunsbüttel am Dienstag, 7. November, um 14.00 Uhr. Referent: Geschäftsführer Jörg Grimsmann.

Halbe Milliarde an Investitionen im ChemCoast Park

Wachstum durch Investition und Innovation

Mehr als 500 Millionen Euro weist der Investitionsplan der ansässigen Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel für den Zeitraum von 2014 bis 2020 aus. Das geht aus einer aktuellen Umfrage der egeb: Wirtschaftsförderung Brunsbüttel hervor. Demnach bewerten die Betriebe das wirtschaftliche Umfeld als positiv. Der Standort

bietet für Industrie und Logistik affine Unternehmen ideale Bedingungen – auch im internationalen Wettbewerb.

Entscheidenden Anteil an dem guten Investitionsklima am größten Industriestandort in Schleswig-Holstein haben die Projekte der egeb: Wirtschaftsförderung. Die Studie zur Nutzung industrieller Abwärme bescheinigt dem ChemCoast Park einen großen Standortvorteil. Das neu gegrün-

dete Energieeffizienz-Netzwerk der egeb verfolgt neben ökologischen Maßnahmen wie die nachhaltige Senkung des CO₂-Ausstoßes auch wirtschaftliche Ziele. Mit mehr als 12.500 Arbeitsplätzen in Dithmarschen/Steinburg, davon mehr als 4.000 direkt in Brunsbüttel tragen die Unternehmen im ChemCoast Park entscheidend zur regionalen Wertschöpfung bei. 120 Auszubildende sind in diesem Jahr neu eingestellt worden.

Guang'an sucht Kooperation mit Wirtschaftsregion

Hochrangige chinesische Delegation zu Gast in Dithmarschen

Die chinesische Millionenmetropole Guang'an hat großes Interesse an einer engen Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsraum Brunsbüttel. Anlässlich des Besuchs einer hochrangigen Delegation wurde im September ein Memo-

randum unterzeichnet, das weitere Kontakte und einen intensivierten Informationsaustausch vorsieht. «Wir sind sehr beeindruckt von der Landschaft und von der enormen Wirtschaftskraft Ihrer Region», sagte He Yu, Vizebürgermeister von Guang'an. Landrat Dr. Jörn Klimant zeigte sich optimistisch: «Das kann der Start einer tollen Zusammen-

arbeit und einer tollen Freundschaft werden.» Auch Martina Hummel-Manzau, Geschäftsführerin der egeb, deren Team das Treffen organisiert hatte, ist überzeugt: «In Zeiten der Globalisierung sind Kontakte und Projekte mit Partnern in China sehr wertvoll. Immerhin entwickelt sich dort einer der größten Märkte der Welt mit einem enormen Nachholbedarf.» Starkes Interesse zeigten die Gäste an der Sonderabfallverbrennungsanlage von Remondis Sava. Zum Programm gehörten neben Vorträgen die Besichtigung der Schleusen-Baustelle. Die Kontakte werden beim Besuch des deutschen Generalkonsuls von Cheng Du in Brunsbüttel fortgesetzt. Zudem erhielt die deutsche Seite eine Einladung zu einer Fachkonferenz im Frühjahr 2018.



Memorandum unterzeichnet (v.l.): egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau, Bürgermeister Stefan Mohrdieck, Landrat Dr. Jörn Klimant und Zhang Wei, Direktor der Wirtschafts- und Technologieentwicklung Guang'an.

Auszubildende von Holcim errichten Wasserspielplatz für Kinder

Einsatz für den Rethwischer Spielplatz in der Nachbarschaft

Zement verbindet, und zwar nicht nur Baustoffe, sondern auch das Holcim Zementwerk Lägerdorf mit den angrenzenden Gemeinden. Seit Jahren ist es gute Tradition, dass sich die Auszubildenden eine Woche lang einem sozialen Projekt widmen und dies gemeinsam umsetzen. Diesmal trafen die

mechanischen Auszubildenden mit ihrem Ausbildungsleiter Nils Neumann die Entscheidung, einen Wasserspielplatz und ein Beach-

80 Tonnen Sand spendete und lie-

SOZIAL ENGAGIERT. Für die Region, in der Region.

volleyballfeld auf dem Rethwischer Spielplatz zu bauen.

An Unterstützung fehlte es den Auszubildenden nicht. Alle Mate-

riale und Arbeitseinsätze sind durch die Werksleitung übernommen worden, freut sich Neumann. Das Projekt mit Beton und ehrenamtlicher Mitarbeit.

! CHEMCOAST UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Friedrich A. Kruse jun. Unternehmensgruppe



Vom kaiserlichen Postkutschen-Betrieb zum modernen Dienstleister: Auf eine 115-jährige Firmengeschichte kann die 1902 gegründete Friedrich A. Kruse jun. Unternehmensgruppe in Brunsbüttel zurückblicken.

Branche: Logistikdienstleistungen

Standorte: Brunsbüttel und Bremerhaven

Fuhrpark:

- > 70 eigene Sattelzugmaschinen mit 6.900.000 Kilometer Jahresfahrleistung
- > ca. 110 Koffer-, Thermo-, Kühlaufleger, Standard- und Mega-Curtainsider (Edscha-Verdeck), Joloda-Aufleger
- > Containerchassis (von 10' bis 45'), Plateau-Aufleger, Tieflader

Logistikimmobilien:

- > 2 Hochregallager mit 37.226 Palettenstellplätzen; Abmessungen des größeren Hochregallagers: 120 m lang, 40 m breit, 42 m hoch; 5 Gassen; 17 Ebenen; rund 440.000 Palettenbewegungen pro Jahr
- > Containerdepot mit 2 Containerstaplern (Reach-Stacker); Umschlagsleistung pro Jahr: rund 70.000 Hübe
- > 27.000 m² Blocklagerfläche sowie 110.000 m² Freilagerfläche

Mitarbeiter: rund 350 Beschäftigte, 15 Auszubildende

Ausbildungsberufe: Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik (w/m), Fachlagerist/in, Kfz-Mechatroniker/in, Berufskraftfahrer/in

Internet: www.spedition-kruse.de

IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung
Martina Hummel-Manzau
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Telefon 0 48 52 / 83 84 0
eMail info@chemcoastpark.de

Druck
Nuppenau Druck, Sven Nuppenau e.K.
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann
Auwisch 20, 25355 Barmstedt
Telefon 0 41 23 / 92 27 67
eMail jens.neumann@wortecht.de

Sie möchten «ChemCoast aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast» an jungklaus@egeb.de

www.chemcoastpark.de

